



## Tagesfahrt nach Ahrweiler

4. Mai 2016

Pünktlich um 7:00 Uhr fuhr unser Bus vom Flughafen ab in Richtung Ahrweiler. Für Rentner eine unübliche Zeit. Auf dem Programm hatten wir eine Führung durch den ehemaligen Regierungsbunker. Dieser befindet sich auf dem Silberberg. Die offizielle Bezeichnung: „Ausweichsitz der Verfassungsorgane des Bundes im Krisen- und Verteidigungsfall zur Wahrung von deren Funktionstüchtigkeit“.

Vom Parkplatz Römervilla mussten wir 800 m bergauf zum Bunker laufen. Einige von uns fuhren mit dem Taxi. Warme Kleidung war angesagt, denn im Bunker herrscht konstant eine Temperatur von 12°.

Der Bunker entstand in den Jahren 1960-1972 in einem Anfang des 20. Jahrhunderts gebauten, aber nie benutzten Eisenbahntunnel unter den Wäldern an der Ahr. Über vier Milliarden DM flossen in den Bau des Bunkers, der von der Nato gefordert wurde und der die 3.000 wichtigsten Politiker aufnehmen sollte.

Die Haupteingänge waren mit rollbaren 25 Tonnen schweren Toren aus Stahl und Beton zu verschließen. In dem Komplex wurden 897 Büro- und 936 Schlafräume eingerichtet. Gedacht wurde an alles: Großküchen, Ärzte, Krankenstation, Feuerwehr, eigene Strom- und Wasserversorgung, selbst einen Friseursalon gab es. Es fanden regelmäßig Übungen statt, zu denen dann ein Bundeskanzler-ÜB eingeladen wurde. Dies war in der Regel der Kanzleramtsminister Schreckenberger. Es wurde geprüft, ob alles funktioniert und wie der Ernstfall aussehen könnte.

Von dem einst 17 Kilometer langen Bauwerk ist bis auf ein 203 m langes Bunkerteilstück alles zurückgebaut. Dank der Informationen durch die Betreuer des Heimatvereins Alt-Ahrweiler war die Führung stets interessant und unterhaltsam.



Zum Mittagessen kehrten wir ins Restaurant Vinetum ein und machten die erste Bekanntschaft mit dem Ahrwein.



Ahrweiler hat eine sehenswerte Altstadt und ist umrahmt von der vollständig erhaltenen Stadtmauer mit ihren vier Stadttoren.

Wir hatten die Stadtführung „Vino Veritas-im Wein liegt die Wahrheit“ gebucht. Sie begann im Blankertshof mit einer kleinen Weinprobe. Jeder von uns bekam ein Probierglas und dann ein kleines Schild. Die eine Seite war grün und die andere Seite war rot. Wahrheit oder Lüge? Unsere Stadtführer begeisterten uns neben historischen Erläuterungen mit kleinen Geschichten. Wir mussten entscheiden: Wahrheit oder Lüge?

Am Laden vom Weingut Mayfach, Hersteller von ökologischen Wein, genossen wir eine weitere Weinprobe.

Die Stadtführung endete stilgerecht in einer Weinstube des Weinguts Franz Coels. Da wir noch etwas Zeit hatten, tranken wir noch einen Wein und verzehrten einen „Winzerteller“. Durch das Ahrtor ging es raus aus der Altstadt zum Parkplatz, wo auf uns der Bus wartete.

Wir hatten sonniges Wetter und interessante Führungen. Es war ein schöner Tag.

Horst Wieting